

Müllbilanz nach drei Monaten

Restmüll

DAS ist unser Restmüll von 3 Monaten. Drin ist unter anderem ein alter Spülschwamm und eine kaputt gegangene Socke. Das meiste jedoch macht der Inhalt des Staubsaugers aus, sowie etliche Etiketten, abgewaschen von dutzenden Gläsern, die zur Weiterverwendung aufgehoben werden oder die an Obst und Gemüse geklebt waren. Das ein oder andere Papiertaschentuch, das noch aufgebraucht wurde, ist sicher auch dabei.



Der größte Anteil in unserer Restmülltonne ist allerdings Katzenstreu. Obwohl wir drei Freigänger haben, die bisher fast ausschließlich ihr Geschäft außer Haus verrichtet haben, haben wir eine komplette Klopapierpackung voll mit Katzenklumpen. Unsere älteste Katze war Ende des letzten Jahres krank und seither bevorzugt sie für gewisse Bedürfnisse die Ruhe der eigenen vier Wände. Nun, das sei ihr gegönnt. Ist ja schließlich unser Zero Waste Projekt, nicht ihres.

Papiermüll

Unsere Papiertonne ist nach den drei Monaten etwas weniger als zwei Drittel gefüllt. Die linke Seite besteht ausschließlich aus Katzenfutterkartons, die nicht zusammengedrückt wurden. Auf der anderen Seite sind teilweise Verpackungen (Alternative statt Plastik und anders nicht verfügbar), Medikamentenverpackungen, alte Kataloge, Briefumschläge, sowie Eisverpackungen aus Karton.

Glas und Dosen

Leider haben wir versäumt, ein Foto davon zu machen. In dieser Zeit hatten wir insgesamt eine Klappkiste (Einkaufskiste) voll Glas und Dosen. Unter anderem Weinflaschen, eine nicht mehr brauchbare leer gewordene Ölflasche, eine zerbrochene Flasche, sowie überwiegend Katzenfutterdosen.

Durch persönliche Umstände (Mandeloperation) waren auch einige wenige Fertiggerichte-Dosen dabei, welche in unserem Haushalt normalerweise nicht anfallen würden, sich aber nicht vermeiden ließen (daher auch die Eiskartons).

Zudem waren einige kleine Gläser dabei, für die ich, aufgrund ihrer Größe, keine Weiterverwendung habe, z.B. von Meerrettich oder Currypasten.



Plastik

Drei Monate passten bei uns in einen Sack. Dabei ist durch krankheitsbedingte Umstände mehr angefallen, als eigentlich nötig gewesen wäre.



Teil 1 – Müll, der sich nicht vermeiden lässt / wo auf die Lebensqualität nicht verzichtet wird

- Margarinedosen und „Butter“-folien
- Chipstüten
- Wrapverpackungen
- Katzenbedarf (Leckerli und medizinisches)
- Tofuverpackung

Teil 2 – leer gegangen und wird so nicht nachgekauft, bzw. besonders anfallender Müll

- Allzweckreiniger
- Essigessenz
- Erdnussbutter
- Duschgel (haben wir letztes Jahr in der Apotheke geschenkt bekommen)
- alte Handcremedose
- alte Zahnpastatube



Teil 3 – Sonderfall-Müll (welcher im normalen Alltag nicht angefallen wäre)

Wie bereits erwähnt war ich durch eine OP auf Sonderkost angewiesen, daher:

- Pudding- und Joghurtbecher
- Tablettenfilmsteifen
- Verpackungen von Fertigprodukten wie Gnocchi
- Tablettendosette aus dem Krankenhaus
- Toasbrotverpackungen
- beschichtete Teebeutelverpackungen (wir gingen davon aus, dass die Beutel lose im Karton sind)
- Bonbonverpackungen
- Zusätzlich: Verpackungen von Kontaktlinsen

Teil 4 – restlicher Müll

- Frischkäseschalen (außernormale gekauft für den Geburtstagskuchen)
- alte Gefrierbeutel, welche aufgebraucht wurden
- Spargelbänderole
- Schokoladen- und Pralinenverpackung (waren ein Geschenk)
- Verpackung von frischen Kräutern und Großpackung Gewürzen (die es nicht im Unverpacktladen gibt)
- Orangenetz

